

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|---|--|
| 2025/1380 | Dirk Arping | <p>Elektrifizierung von Drehleiterfahrgeräten</p> <p>Stellen Sie den aktuellen Sachstand dar. Welche Chancen und Risiken liegen in der Zukunft? Welche Problemfelder gibt es derzeit? Stellen Sie die notwendigen Maßnahmen für eine Umsetzung dar. Betrachten Sie ebenfalls die wirtschaftlichen Aspekte.</p> | <p>Hier klicken</p> |
| 2025/1381 | Fabian Besler | <p>Digitale Endgeräte als persönliche Ausstattung für jeden Angehörigen der Berufsfeuerwehr:</p> <p>In vielen US-Feuerwehren sowie bei Feuerwehren im europäischen Ausland gehören personalisierte bzw. funktionsbezogene Tablets, Laptops oder ToughBooks mittlerweile neben der persönlichen Schutzausrüstung zur Standardausstattung einer jeden Feuerwehreinheit. Die Geräte werden bspw. zur Kommunikation auf der Dienststelle, zur Erstellung von Einsatzberichten oder zu Schulungszwecken genutzt. Teilweise werden diese „Helfer“ selbst von jeder Einsatzkraft an die Einsatzstellen mitgeführt und dienen dort zur Unterstützung bei der Einsatzbearbeitung.</p> <p>Erarbeiten Sie eine exemplarische Übersicht, wo (Ausland) und wie man digitale Endgeräte und die darauf installierte Software/Apps personalisiert bzw. funktionsbezogen einsetzt. Zeigen Sie anschließend auf, wozu die digitalen Helfer konkret genutzt werden und in welchen Bereichen persönlich zugeordnete Endgeräte den Arbeitsalltag von Berufsfeuerwehreinheiten unterstützen können. Geben Sie abschließend ein Votum ab, ob auch in Deutschland jede hauptberufliche Feuerwehreinheit mit einem digitalen Helfer ausgestattet werden sollte. Stellen Sie hierfür den erforderlichen Aufwand dem abschließenden Nutzen dieser systematischen Veränderung gegenüber. Beziehen Sie in diese Überlegung auch die organisatorischen und technischen Aufwände ein, die durch die Nutzung der Endgeräte entfallen würden.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|---|--|
| 2025/1382 | Ronny Bosch | <p>Gruppenführerausbildung in Laufbahnlehrgängen für die Laufbahngruppe 1.2 (ehemals mittlerer Dienst) des feuerwehrtechnischen Dienstes</p> <p>Im Land Sachsen ist der Lehrgang „Gruppenführer“ Bestandteil der Ausbildung für Laufbahnbewerber der Laufbahngruppe 1.2 (ehemals mittlerer Dienst) des feuerwehrtechnischen Dienstes. Stellen Sie hierzu einen bundesweiten Vergleich an. Gehen Sie auf Vor- und Nachteile einer Ausbildung in der Führungsstufe A im Rahmen der Ausbildung für Laufbahnbewerber der Laufbahngruppe 1.2 (ehemals mittlerer Dienst) des feuerwehrtechnischen Dienstes ein und geben Sie ein Votum ab, ob Sie eine solche Ausbildung flächendeckend befürworten.</p> | <p>Hier klicken</p> |
| 2025/1383 | Norbert Buchkremer | <p>Mitgliederkampagnen für die Freiwillige Feuerwehr</p> <p>Freiwillige Feuerwehren führen immer häufiger Aufrufe zur Mitwirkung durch. Diese unterscheiden sich sehr stark hinsichtlich Zielgruppenorientierung, verwendeten Kanälen und Erfolg. Beleuchten Sie unter der übergeordneten Fragestellung "Was bringt wie viel bei der Anwerbung neuer Mitglieder?" die unterschiedlichen Kampagnen zur nachhaltigen Mitgliedergewinnung für die Freiwillige Feuerwehr. Reduzieren Sie Ihre Recherche gegebenenfalls auf einzelne Bundesländer. Berücksichtigen Sie dabei u. a. Kriterien wie Zielgruppenidentifikation (z. B. Altersgruppen, Kompetenzverweise, Aufgabenschwerpunkte), Zeitpunkt und Art der Adressierung (z. B. Aufruf, Flyer, digitale Formate), Ressourceneinsatz (z. B. Kosten- und Personalansatz, Einmalaktion bzw. Laufzeitlänge), Träger und Unterstützende der Kampagne (z. B. Aktion auf kommunaler Ebene oder landesweit, Kooperationspartner), Evaluationsmöglichkeiten bzw. Outcome in Form des tatsächlichen statistischen Mitgliederzulaufs seit Kampagnenstart. Erstellen Sie Empfehlungen für Initiatoren von Mitgliederkampagnen als Prüfinstrument auf Grundlage Ihrer Ergebnisse.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|------------------------|--|--|
| 2025/1384 | Andreas Burst | <p>Nutzung des Digitalfunks der Gefahrenabwehr zur Lagegenerierung</p> <p>Analysieren Sie, welche lagerelevanten Daten automatisiert im Digitalfunknetz im Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr generiert werden. Darüber hinaus analysieren Sie, welche hierzu geeigneten GIS Daten in der Regel auf unterschiedlichen Ebenen zur Verfügung stehen. Können diese Daten zur (automatisierten) Erzeugung von Lagebildern und Lageberichten auf unterschiedlichen Ebenen genutzt werden?</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1385 | Bernd Deckert | <p>Einsatz von ATV / UTV im Brand- und Katastrophenschutz</p> <p>Es gibt Bestrebungen, in Ihrer Feuerwehr ein ATV anzuschaffen. Stellen Sie die wichtigsten Merkmale für eine Beschaffung zusammen, gehen Sie dabei auch auf erforderliche Aus- und Fortbildungsbedarfe ein. Erstellen Sie eine Vorlage für Ihren Oberbürgermeister. Gehen Sie dabei auf den Einsatzwert und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten ein.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1386 | Dr. Johannes Fachinger | <p>Recruiting und Onboarding</p> <p>In der freien Wirtschaft sind die Themen Recruiting und Onboarding im Kampf um Arbeitskräfte schon lange etabliert. Welche recruiting und onboarding Möglichkeiten sehen Sie für Berufsfeuerwehren? Führen Sie in die Thematik ein und zeigen Sie konkrete Vorschläge auf.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|--|--|
| 2025/1387 | Markus Försch | <p>Pluralisierung im Denken im Bevölkerungsschutz</p> <p>Betrachten Sie die Besonderheiten und Möglichkeiten multikultureller Gesellschaften und deren Einfluss auf den Bevölkerungsschutz. Was bedeutet dies konkret für die Kommunikation von Katastrophenschutzbehörden mit den Bürger*innen in Städten, speziell in den Phasen: Prävention, Vorbereitung und Bewältigung einer Krise. Entwickeln Sie konkrete Maßnahmen und Ideen, die diesen Besonderheiten in Bezug auf die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung Rechnung tragen.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1388 | Timo Gerlich | <p>Aus- und Weiterbildung Stabsarbeit</p> <p>Der Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“ wird nach aktuellen Aussagen der Wissenschaft nicht als ausreichend angesehen, um die Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung zu übernehmen. Entwickeln Sie ein alternatives (ggf. mehrstufiges) Ausbildungskonzept für die Stabsarbeit.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|--|--|
| 2025/1389 | Nils Gohrke | <p>Mobile Führungsunterstützung für die administrativ-organisatorische Komponente gemäß FwDV 100</p> <p>Im Land Nordrhein-Westfalen gibt es seit mehreren Jahren ein Konzept für die mobile Führungsunterstützung von Stäben auf Ebene der operativ-taktischen Komponente. Hierbei kann die anfordernde Gebietskörperschaft aus drei Stufen der Unterstützung wählen, um maßgeschneidert die Handlungsfähigkeit der Einsatzleitung sicherzustellen. Wäre ein solches Konzept auch für eine Koordinierungsgruppe Stab eines Krisenstabes denkbar, um in drei Schichten die 24/7-Erreichbarkeit des Krisenstabes sicherzustellen und falls ja, wie sähe solch ein Konzept aus? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen müssen ggf. angepasst werden?</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1390 | Dr. Frank Gommlich | <p>Einsatz von First Respondern</p> <p>Geben Sie einen Überblick über die Chancen und Risiken beim Einsatz von First Respondern im ehrenamtlichen Bereich der Feuerwehr. Gehen Sie hierbei auch auf die erforderlichen Rahmenbedingungen ein (z. B. Aus- und Fortbildungsbedarf, Einsatzmöglichkeiten). Bewerten Sie, inwieweit First Responder im ländlichen Raum die Versorgungssicherheit erhöhen können.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------------|---------------------------|---|--|
| 2025/1391 | Dr. Sophie Greif | <p>Aus- und Fortbildung in der Wasserrettung</p> <p>Stellen Sie verschiedene Konzepte von Strömungsrettern, Wasseroberflächenrettern, Wasser- und Schluchtenretter vor und gehen Sie dabei insbesondere auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede ein. Betrachten Sie neben dem Bereich der Tätigkeiten auch den Bereich der Aus- und Fortbildung. Geben Sie Empfehlungen insbesondere unter dem Aspekt der Wasserrettung und Absturzsicherung für die Feuerwehren ab und stellen Sie dar, wo ggf. Synergien dabei genutzt werden können.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|--|--|
| 2025/1392 | Oliver Greven | <p>Innovative Anreizsysteme zur Aufrechterhaltung der Atemschutztauglichkeit in Freiwilligen Feuerwehren</p> <p>Der gesetzliche Auftrag der Feuerwehren in Deutschland erstreckt sich bundesweit auf den Brandschutz und die Hilfeleistung. Die Sicherstellung des Brandschutzes bringt insbesondere für freiwillige Feuerwehren ohne hauptamtliche Kräfte oder die Gemeinde selbst eine herausfordernde Verantwortung mit sich, vor allem im Hinblick auf den Erhalt der Atemschutztauglichkeit (G26.3). Einige Gemeinden haben erkannt, dass die Gewährung von zusätzlichen Anreizen einen positiven Einfluss auf die Einsatzbereitschaft ihrer Feuerwehrkräfte haben kann. Einige dieser Anreizmaßnahmen umfassen den freien Eintritt ins Schwimmbad oder einen Zuschuss zur Mitgliedschaft im Fitnesscenter, speziell für Atemschutzgeräteträger. Es stellt sich jedoch die Frage, ob die genannten Maßnahmen tatsächlich die gewünschte Verbesserung hinsichtlich Anzahl, Verfügbarkeit und Fitness der AGTs bringen. In diesem Kontext soll geprüft werden, ob es alternative Anreizsysteme in den Freiwilligen Feuerwehren gibt, die möglicherweise noch effektiver sind. Stellen Sie die unterschiedlichen Lösungsansätze mit den möglichen finanziellen Auswirkungen dar und empfehlen Sie die aus ihrer Sicht beste Lösung. Annahme für Abschätzung der finanziellen Auswirkungen: kleine kreisangehörige Gemeinde (> 25.000 EW) mit 300 ausgebildeten Atemschutzgeräteträgern</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|----------------------|---|--|
| 2025/1393 | Mario Heuer | <p>Unterstützung der BOS bei gestörter Funkkommunikation</p> <p>Diskutieren Sie in wie weit Amateurfunker, insbesondere des Vereins Notfunk Deutschland e.V., die BOS bei gestörter Funkkommunikation durch Ausfall des Digitalfunkes unterstützen können. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten, und wie müsste sich eine große Berufsfeuerwehr auf dieses Szenario vorbereiten? Welche technischen Spezifikationen müssten dabei beachtet werden?</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1394 | Annkristin von Keitz | <p>Neukonzeption der FwDV 2</p> <p>Die Feuerwehrdienstvorschrift 2 wird aktuell überarbeitet. Ein Schwerpunkt der Überarbeitung ist die Umstellung von einer lernzielorientierten zur kompetenzorientierten Aus- und Weiterbildung der Feuerwehr. Die Umstellung setzt nach der Einführung der FwDV 2 voraus, dass anschließend die Ausbilderinnen und Ausbilder entsprechend geschult werden. Erstellen Sie ein Konzept, insbesondere mit Betrachtung des notwendigen Personal und Zeitansatzes um die Umstellung in der Fläche bis zur Basis umzusetzen.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1395 | Niklas Killewald | <p>Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei Großschadenslagen und/oder im Katastrophenfall</p> <p>Stellen Sie die Voraussetzungen und Fähigkeiten eines Verbindungsbeamten (Liaison Officer) im grenzüberschreitenden EU-Katastrophenfall auf Ebene der Krisenstäbe dar. Betrachten Sie dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen auf unterschiedlichen Ebenen. Als Beispielregion können Sie den Deutsch/Niederländischen Grenzbereich betrachten.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|--|--|
| 2025/1396 | Fabian Knospe | <p>Stabsausbildung in Laufbahnlehrgängen für die Laufbahngruppe 2.1 (ehemals gehobener Dienst) des feuerwehrtechnischen Dienstes</p> <p>Im Land Nordrhein-Westfalen ist der Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“ Bestandteil der Ausbildung für Laufbahnbewerber der Laufbahngruppe 2.1 (ehemals gehobener Dienst) des feuerwehrtechnischen Dienstes. Ist in den VAPen der anderen Länder ebenfalls eine Ausbildung in der Führungsstufe D vorgesehen? Gehen Sie auf Vor- und Nachteile einer Ausbildung in der Führungsstufe D im Rahmen der Ausbildung für Laufbahnbewerber der Laufbahngruppe 2.1 (ehemals gehobener Dienst) des feuerwehrtechnischen Dienstes ein und geben Sie ein Votum ab, ob Sie eine solche Ausbildung flächendeckend befürworten.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1397 | Leon Kühling | <p>Selbstschutz der Bevölkerung - Ein Blick über den Tellerrand hinaus</p> <p>Vergleichen Sie Umfang und Intensität der präventiven Maßnahmen in Bezug auf die Selbsthilfefähigkeit und das Wissen der Bevölkerung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Skandinavischen Ländern. Was würde Sie auf Basis dieses Vergleiches für das Vorgehen in der BRD empfehlen.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|---------------------|---|--|
| 2025/1398 | Peter Lechtenböhrer | <p>Einrichtung einer Krademelderstaffel</p> <p>In einer kreisfreien Stadt mit ca. 500.000 Einwohnern in NRW gibt es die Initiative einiger Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr, eine Kradstaffel aufzubauen. Hintergrund dazu ist, dass es in der Stadt Waldgebiete gibt, in denen das Netz sowohl des BOS- als auch des Mobilfunks erfahrungsgemäß sehr schwach ist. Hinzu kommt, dass die Berufsfeuerwehr sowohl eine Bereitschafts- als auch eine Abteilungsführung im System der vorgeplanten überörtlichen Hilfe stellt. Bei vorangegangenen Einsätzen kam es gelegentlich zu gravierenden Kommunikationsproblemen durch Ausfall oder Überlastung des Digitalfunks. All diese Probleme sollen durch den Einsatz von Kradmeldern kompensiert werden. Erstellen Sie eine Entscheidungsvorlage für den Rat, der über die Einrichtung einer solchen Staffel entscheiden soll.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1399 | Moritz Mayer | <p>Brand in einer Justizvollzugsanstalt</p> <p>Gehen Sie von einem Brand in einem Haftraum einer JVA aus. Welche Besonderheiten sind für die Feuerwehren in diesem Fall zu beachten? Welche Erstmaßnahmen sind durch Justizvollzugsbeamte zu leisten? Entwickeln Sie ein Konzept, in dem Sie insbesondere auf die Unterstützung der Feuerwehr durch die JVA-Beamten eingehen</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|---|--|
| 2025/1400 | Sebastian Mazassek | <p>Die Entwicklungszeit an der Einsatzstelle</p> <p>Die Auswertung der Einsatzstellenbewertungen der AGBF Bund haben vergleichsweise lange Zeiten zwischen dem Eintreffen an der Einsatzstelle und dem Beginn wirksamer Löscharbeiten ergeben. Dies schwankt vor allem in Abhängigkeit der Art der Bebauung und dem Brandgeschoss. Entwickeln Sie Vorschläge, wie diese Zeit durch organisatorische, technische und taktische Veränderungen reduziert werden kann.</p> | <p>Hier klicken</p> |
| 2025/1401 | Marcus Mörs | <p>Anfahrt von Rettungsmitteln der Feuerwehr zu Brandmeldeanlagen</p> <p>Die schottische Feuerwehr schickt seit 01.07.2023 keine Einsatzmittel mehr zum BMA-Alarm (vgl. https://www.firescotland.gov.uk/businesses-and-landlords/reducing-unwanted-fire-alarm-signals-ufas/), bis die telegrafische Feuermeldung durch einen Telefonanruf einer erkundenden Person des jeweiligen BMA-Objektes bestätigt wurde. Ausgenommen bleiben Gebäude mit ständigem Personenaufenthalt (Krankenhäuser, Altenheime, Beherbergungsstätten, etc.). Wäre dieses Konzept auch eine Möglichkeit für Deutschland, um Rettungsmittel für andere Einsatzlagen verfügbar zu halten? Diskutieren Sie hierbei auch Vor- und Nachteile.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1402 | Marvin Natho | <p>Schutzkonzept zur Lagerung von Lithium-Ionen-Batterien</p> <p>Lithium-Ionen-Batterien spielen im Rahmen der Elektromobilität eine große Rolle. Entwickeln und diskutieren Sie wirksame Schutzkonzepte aus Sicht der Brandschutzdienststelle am Beispiel der Lagerung (z.B. Block- und Regallagerung) von Antriebsbatterien für Automobile (z.B. für Baumaschinen). Erstellen Sie dazu auch ein passendes Havariekonzept aus Sicht des abwehrenden Brandschutzes.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|--|--|
| 2025/1403 | Daniel Nürnberger | <p>Auswirkungen der Legalisierung von Cannabis auf den Dienstalltag und die Dienstfähigkeit der Feuerwehreinsatzkräfte</p> <p>Welche Auswirkungen hat die Legalisierung von Cannabis ab dem 01.04.2024 auf den Dienstalltag und die Dienstfähigkeit bei den Feuerwehren?</p> <p>Wie ist der Konsum von Cannabis im Kontext weiterer, bereits legalisierter Drogen wie Rauchen oder Alkohol zu sehen? Betrachten Sie hierbei auch die Randbedingungen. Wie sind Grenzwerte, Nachweisgrenzen, Einschränkungen, z.B. der Fahrtauglichkeit nach "Genuss" zu interpretieren?</p> <p>Müssen unterschiedliche Maßstäbe zwischen den Gruppen Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr und Katastrophenschutz angelegt werden? Formulieren Sie eine Entscheidungsvorlage für den zuständigen Dezernenten in der Stadtverwaltung zum perspektivischen Umgang mit der Materie.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1404 | Benedikt Oehrich | <p>Künstliche Intelligenz (KI) als Führungsmittel</p> <p>Es soll ermittelt werden, wo KI bereits in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr eingesetzt wird. Außerdem soll aufgezeigt werden, in welchen Bereichen diese zukünftig potentiell eingesetzt werden könnte. Dabei sind mögliche Vor- und Nachteile sowie der aktuelle Sachstand aufzuzeigen.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|---|--|
| 2025/1405 | Maximilian Paul | <p>Vegetation im Bereich von Aufstellflächen der Feuerwehr</p> <p>Oftmals kommt es nach Jahren der Gebäudenutzung und regulär erteilten Baugenehmigungen zu dem Sachverhalt, dass durch nachträgliche bewusste oder natürliche Pflanzung Aufstellflächen oder Anleiterbereiche von Gebäuden für die Feuerwehr nicht mehr erreichbar sind. Ermitteln Sie die Rechtslage in NRW, arbeiten Sie Schnittstellen und Problemstellungen bei den beteiligten öffentlichen und privaten Stellen heraus und entwerfen Sie aus Sicht der Brandschutzdienststelle eine Vorlage für den Oberbürgermeister Ihrer Stadt bezüglich des weiteren Vorgehens. Berücksichtigen Sie hierbei möglichst die gesamtstädtische Interessenslage (Stadtklima, Mobilität, Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, Lebensqualität, Sicherheit etc.).</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1406 | Dario Pick | <p>Sanierungsstau bei Immobilien der Feuerwehren</p> <p>Das Alter der Feuerwehrgerätehäuser, der Feuer- und Rettungswachen sowie der sonstigen Immobilien der kommunalen Gefahrenabwehr ist deutschlandweit bei vielen Kommunen im Schnitt mittlerweile im Bereich der maximal kalkulierten Lebensdauer angekommen oder bewegt sich schon darüber hinaus. Erarbeiten Sie einen Vorschlag für ein einheitliches Bewertungsschema zum Zustand der Liegenschaften einer öffentlichen Feuerwehr und formulieren Sie eine Vorlage an den HVB zur Einführung einer einheitlichen Anwendung des Schemas bei der Umsetzung und Priorisierung der resultierenden Maßnahmen.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------------|--|--|
| 2025/1407 | Dr. Christiane Piegholdt | <p>Brandbekämpfung bei großen Vegetationsbränden</p> <p>Mit der erstmaligen Stationierung von Flächenflugzeugen zur Vegetationsbrandbekämpfung im Rahmen der rescEU-Förderung des EU-Katastrophenschutzverfahrens im Sommer 2023 in Niedersachsen sowie dem erstmaligen Betrieb eines Flächenflugzeuges im Landkreis Harz ergeben sich neue Einsatzmöglichkeiten bei großen Vegetationsbränden in Deutschland. Als Ergänzung zum bisherigen Einsatz von unterschiedlich leistungsstarken Hubschraubern mit Außenlastbehältern sind nun auch die Randbedingungen hinsichtlich eines getrennten oder gemeinsamen Einsatzes von Hubschraubern und Flächenflugzeugen in der einsatztaktischen Bewertung zu berücksichtigen.</p> <p>Erstellen Sie einen Überblick über die aus einsatztaktischer Sicht zu beachtenden Punkte beim Einsatz von Flächenflugzeugen zur Vegetationsbrandbekämpfung in Deutschland. Betrachten Sie hierbei sowohl den separaten Einsatz als auch den gemeinsamen Einsatz mit Hubschraubern.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|--|--|
| 2025/1408 | Christoph Schäfer | <p>Energieversorgung von Fahrzeugen der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes</p> <p>Entwerfen Sie eine Gegenüberstellung der verschiedenen Antriebstechnologien, u. a. in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit - Krisensicherheit (auch beim Ausfall der kritischen Infrastruktur) - Durchhaltevermögen - Dauer bis zur vollständigen Betriebsfähigkeit nach Einsatz <p>Bewerten Sie ebenfalls die Verwendung von umweltverträglichen Kraftstoffen, z. B. HVO und E-Fuels in Verbindung mit herkömmlichen aktuellen Verbrennungsmotoren. Welche strategische Ausrichtung für die Fahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzes empfehlen Sie für die Zukunft?</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|--|--|
| 2025/1409 | Andre Schild | <p>Aus- und Fortbildung im Bereich der CBRN-Gefahrenabwehr</p> <p>Um (Einsatz-)Übungen so realitätsnah wie möglich zu gestalten, können reale CBRN-Gefahrstoffe genutzt werden. Dadurch lassen sich unter anderem realistische Messwerte generieren. Den meisten Gemeinden und Landkreisen ist es jedoch nicht möglich, mit realen Substanzen zu üben, da diese entweder nicht vorhanden sind, nicht sachgemäß gelagert und entsorgt werden können und eine substituierbare Gefahr für die Dozierenden, Übungsleitenden sowie alle Teilnehmenden darstellen. Fähigkeiten, wie der Umgang mit oder das Nachweisen von gefährlichen Substanzen beziehungsweise deren Eigenschaften, können somit häufig nur theoretisch besprochen werden. Wie können die Gemeinden und Landkreise ihre Aus- und Fortbildungsdienste didaktisch nachhaltig ohne das Verwenden von CBRN-Gefahrstoffen gestalten? Erarbeiten Sie dafür mögliche Lehr- und Lernmethoden sowie Simulationsmöglichkeiten, die das Fehlen von gefährlichen Stoffen und Gütern kompensieren und trotzdem eine didaktisch nachhaltige und handlungsorientierte Aus- und Fortbildung auf Gemeinde- und Landkreisebene ermöglichen.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1410 | Carsten Schütte | <p>Auswirkungen von Rauchmeldern auf Ereignisse mit multiplen Todesfällen</p> <p>Es besteht der Eindruck, dass die Verbreitung von Rauchwarnmeldern in Wohngebäuden unter anderem auch zu einer Reduzierung der Brandereignisse mit gleichzeitig mehreren Todesfällen geführt hat. Betrachten Sie dies durch Literaturrecherche und versuchen Sie dadurch quantitative Angaben zu erarbeiten. Reichen die jetzigen Regelungen zum Einsatz von Heimrauchmeldern aus Ihrer Sicht aus?</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|---------------------|---|--|
| 2025/1411 | Maximilian Schwager | <p>Digitale Atemschutzüberwachung mit Datentelemetrie</p> <p>Die Hersteller von Atemschutztechnik verfolgen bei der Entwicklung ihrer Produkte zunehmend den Internet-of-Things-Gedanken. Über Telemetrie werden betriebs- und sicherheitsrelevante Informationen zwischen den Atemschutzgeräten, Wärmebildkameras und weiterer Sensorik und dezentralen oder zentralen Überwachungsstellen ausgetauscht. Die gewonnenen Daten werden protokolliert und stehen in angebundenen IT-Systemen (z.B. Einsatznachbearbeitung, Expositionsdatenbank) für weitere Verwendung zur Verfügung. Die Komplexität der Atemschutztechnik wächst und stellt im sicherheitskritischen Bereich eine zusätzliche Herausforderung an die Einsatzkräfte. Im Gegensatz hierzu stehen die Vorteile der Digitalisierung bei der revisionssicheren Dokumentation der Atemschutzeinsätze, die Erhöhung der Sicherheit durch eine permanente Datenverbindung und die Möglichkeit aus den gewonnen Daten weitere taktische oder betriebliche Erkenntnisse zu generieren. In der Facharbeit sollen die Vor- und Nachteile von digitalen Systemen zur Atemschutzüberwachung mit Datentelemetrie unter wirtschaftlichen, betrieblichen (IT und Atemschutztechnik) und sicherheitsrelevanten Aspekten betrachtet werden. Eine Empfehlung für eine mögliche Umsetzungsstrategie soll am Beispiel einer großen Berufsfeuerwehr (mehr als 5 Wachen) erörtert werden.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |

| Lfd. Nr. | Name, Dienststelle | Facharbeit | Weitere Informationen |
|-----------|--------------------|---|--|
| 2025/1412 | Jonas Egon Tennert | <p>Führungsvorgang für Mitglieder der administrativ-organisatorischen Komponente (Krisenstab)</p> <p>Die Einsatzleitung der Feuerwehr trifft bei Großeinsatzlagen oder Katastrophen Ihre Entscheidungen anhand des Führungsvorganges aus der FwDV 100. Diese Art der Entscheidungsfindung hat sich nach Ansicht vieler Fachexperten in Einsatzlagen der Feuerwehr über Jahre hinweg bewährt. Bis auf ganz wenige Ausnahmen kennen die Mitglieder der administrativ-organisatorischen Komponente (Krisenstab) die FwDV 100 und den Führungsvorgang nicht, die Entscheidungen werden auf andere Art und Weise getroffen. Wie treffen Mitglieder eines Krisenstabes der Verwaltung ihre Entscheidungen im Krisenstab? Sehen Sie eine Möglichkeit, einen Führungsvorgang für Mitglieder der administrativ-organisatorischen Komponente (Krisenstab) einzuführen und falls ja, wie sähe so ein Führungsvorgang aus? Geben Sie konkrete Hinweise zur Entscheidungsfindung für Mitglieder von Krisenstäben.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |
| 2025/1413 | Timo Zollmann | <p>"Wie stark muss eine FF in der Summe sein?"</p> <p>Ermitteln Sie eine Herangehensweise zur Ermittlung eines Personalfaktors für die (einzelnen) Funktionen einer Freiwilligen Feuerwehr. Dabei soll der Ansatz pragmatisch und reproduzierbar sein, um damit einerseits die Bedarfsplanung alle 5 Jahre, andererseits ein regelmäßiges Controlling durchführen zu können.</p> | <p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p> |